

Bogenpreis:
Für Dresden vierzehnthalb;
2 Mark 60 Pf. bei den Kaiserlichen
deutschen Postanstalten
vierzehnthalb 8 Mark; außerhalb
des Deutschen Reichs
Post- und Stempelpauschal;
Einzelne Räume: 10 Pf.

Ergebnisse:
Täglich mit Ausnahme der
Soan- und Sonntagsabende.
Gesamtpreis: 12 Pf.

Dresdner Journal.

N 191.

Donnerstag, den 19. August abends.

1897.

Amtlicher Teil.

Dresden, 19. August. Ihre Königl. Hoheit die
Frau Prinzessin Johanna Georg, Herzogin zu
Sachsen, ist gestern abend 8 Uhr 4 Min. aus Franzens-
bad hier wieder eingetroffen.

Dresden, 16. August. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Steuermann Karl Heinrich August Reinsch in Schandau für die von ihm am 29. Mai dieses Jahres nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines fünfjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebendrettungsmedaille nebst der Belohnung zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Sr. Majestät des Königs haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Amtsstrafenmeister May in Bischofswerda das
Benediktkreuz zu verleihen.

Sr. Majestät der König haben den Briefträgern
Jahn und Bischang in Dresden, sowie dem Post-
schaffner Lippmann in Dresden, Klemmer in
Löbau und Wiedemann in Großenhain das All-
gemeine Ehrenzeichen Allergnädigst zu verleihen geruht.

Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.
Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: Seil-
hufe und Schmelzer, zuletzt gegen Tagessatz beauftragte
Poststellen, als etatliche Poststellen im Bezirke der
Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Chemnitz.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus
und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Kirchschaf-
fe in Stein-Rollau: das Königl. Kultusministerium des
Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen 1000 M.
Gehalt und 50 M. persönliche Prämie vom Schulbeamten, 718 M.
14 M. vom Kirchenbeamten und freie Wohnung. Beleute sind
unter Beifügung sämtlicher Prämien und Anstellungsauszeich-
nungen bis zum 1. September bei dem Königl. Kreisbeamten-
inspektor Schulrat Lohse in Potsdam einzutreffen. — Zu be-
leben: die Kirchschafte in Beigmannsdorf. Rollau: das Königl. Kultusministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entnommen: 1000 M. vom Schulbeamten, 668 M. 15 M.
vom Kirchenbeamten, 72 M. für Fortbildungsklausuren und
freie Wohnung. Beleute sind bis zum 8. September bei dem
Königl. Kreisbeamteninspektor Schulrat Dr. Winter in Freiberg
einzutreffen.

Nichtamtlicher Teil.

Der Besuch des Präsidenten Haase in St. Petersburg

wird in den chauvinistischen Kreisen Frankreichs, wie selbstverständlich, mit den größten Erwartungen
begleitet, die sich nicht nur auf einen äußerst herzlichen und enthusiastischen Empfang des ersten Ver-
treters des Staates, sondern in letzter Linie auf eine offizielle Bekräftigung der "Alliance" richten. In den unter optimistischen und verantwoordingen Kreisen wird mit einer Berechtigung die erste Hoffnung geteilt, während man die zweite nicht nur aussprechen mag, namentlich nicht nach dem Deutschen Kaiser-
besuch, gegen dessen Bedeutung sich die besonnenen Politiker jetzt nicht mehr verschließen. Daß diese Bedeutung auch durch einen noch so warmen Verlauf des Präsidentenbesuchs unangetastet bleibt, darüber berichtet anderseits in der deutschen Presse Einflimmigkeit, jumal der wertvolle Eindruck der vergangenen Kaiser-
tage auch von den maßgebenden russischen Organen ohne Umhedaus bestätigt worden ist. Wir haben also Grund zu der Annahme, daß die Verbindung zwischen Russland und Deutschland zur Zeit wieder eine gesicherte ist, und daß das zwischen dem Kaiserreich und der Republik bestehende Verhältnis heute jeden-

sfalls nicht mehr von beiden Seiten vorzugsweise als ein Vereinommen zu aggressiven Zwecken betrachtet wird. Vielmehr legt man im Ausland gegenwärtig Wert darauf, die ergiebige Freundschaft mit Frankreich mit guten Beziehungen zu den Dreibund-Mächten und insbesondere zu Deutschland in Einklang zu bringen. Bei der jüngsten Kaiserzusammenkunft ist nicht allein die Herzlichkeit des persönlichen Verkehrs der Monarchen als ein erfreuliches Moment hervorgetreten, sondern es ist vor allem und unter dem Beifall der öffentlichen Meinung in den Kreispräßen eine Art Gelöbnis der Herrscher, gemeinsam den Frieden zu wahren, zum Ausdruck gekommen. Das unterliegt keiner Anfechtung und bleibt bestehen, was auch an Liebenwürdigkeiten jetzt zwischen dem Kaiser und seinem Sohne ausgetauscht werden mag.

Eine andre Frage ist, ob die kommenden Tage in St. Petersburg, wenn sie diesen Vorab-
schlungen entsprechend verlaufen, die Franzosen zufrieden stellen und ob letztere, wenn dadurch erzielte Wort-
"Alliance" auch diesmal ausbleibt, weiterhin noch
den alten Gefallen an einer Freundschaft finden werden,
die ihnen der haupthäufigen Dienst nicht einmal
in Aussicht zu stellen geneigt ist. Indessen hält die
kluge russische Politik vielleicht einiges in Bereithalt, was dem Gewünschten nahe kommt, ohne es schon
ganz zu treffen, und wenn sie das möglichst geschickt
vorbringt, so lassen sich die Franzosen, berauscht
vom Klang der Worte, am Ende nochmals an einer
halben Antwort genötigt. Jedenfalls liegt es im
natürlichen Interesse Russlands, sich die großen Vorteile,
die ihm die Freundschaft mit Frankreich einbringt,
noch recht lange zu sichern, ohne die Pflege besteter
Beziehungen zu Deutschland aufzugeben, und um-
gekehrt. Es erhält sich dadurch in dem denkbaren
Gleichgewicht.

Die belgische Sozialdemokratie

und ihre Gegenöffentlichkeit blüht mit großer Genug-
thuung auf die effektive miss-en-scène des am ver-
gangenen Sonntag in Brüssel veranstalteten Strafen-
umzuges, der als Kundgebung zu Gunsten der all-
gemeinen Wehrpflicht angekündigt war. Natürlich
bildete dieser Anlaß nur einen Vorwand, der eigentlich
Zweck der Veranstaltung war, im Angriffe der
größten Öffentlichkeit eine Generalmusterung der
Parteikräfte und darunter, daß die Geschäftsführer
der internationale Umsturzpropaganda in Belgien auf der
ganzen Linie in raschem, unaufhaltsamem Fortmarsch
begriffen sei. Eine ehrlich gemeinte Befreiung der
belgischen Genossen für die Idee der allgemeinen
Wehrpflicht erscheint schon deshalb ausgeschlossen, weil
der bewegende Gedanke dieser Einrichtung, der sie
allein befähigt, die lebendige Kraft eines Volkes auf
den Gipfel militärischer Leistungsfähigkeit zu erheben,
in der Pflege moralischer Imponderabilien liegt, die
von der sozialdemokratischen Theorie und Praxis stift-
weise vereint und verpolt werden. Vaterlandsliebe, mili-
tarisches Ehren Gefühl, Hingabe des einzelnen an die
Sache des Gemeinwohls sind Begriffe, die in einer
auf den Grundbegriff der allgemeinen Wehrpflicht
aufgebauten Armeorganisation lebendig sein müssen,
wenn das Prinzip selber nicht mehr Schaden als
Ruhm stiften soll. Wo aber wäre in dem sozial-
demokratischen Parteiprogramm für jene Soldaten-
und Bürgerjugenden Raum? Wenn die Führer der
belgischen Umsturzpartei sich so sehr für die Einführung
der allgemeinen Wehrpflicht ins Augen legen, so
gleicht dies aus ganz anderem als aus patriotisch-
idealen Regungen. Sie schlossen von der Durchführung
gedachter Neuerung eine wesentliche Verstärkung
des sozialdemokratischen Elementes in Reich und Staat,
und da es um die Disziplin und Subordination des
belgischen Militärs schaft geht nicht zum besten besteht

ist, dachte als ziemlich sicher angenommen werden können,
dass bei dem unvermittelten Übergang vom Kon-
striktionsystem zu der allgemeinen Wehrpflicht, ohne
vorherige Anpassung des Offizier- und Unteroffizier-
corps an die neuen Verhältnisse, die Moral der
Truppe vollends Schiffsbruch leiden werde, was natür-
lich niemandem größeres Schrecken hätte als
der sozialdemokratische Propaganda im Heere. Wenn
das Eintreten der belgischen Genossen zu Gunsten der
allgemeinen Wehrpflicht also auch lebenswichtig ethisch
gemeint ist, so braucht daraus doch nicht folgern zu
werden, daß die allgemeine Wehrpflicht für Belgien
nur unter allen Umständen ein Element der Auf-
lösung aller staatlichen und besonders militärischen
Ordnung werden müsse. Auch hier kommt das
Sprichwort zur Geltung, wenn zwei dasselbe than, so
ist es nicht dasselbe. Wenn die Neugründung des
belgischen Heeres nach dem Muster der allgemeinen
Wehrpflicht in die Hände der Genossen gelegt würde,
dann allerdings möchte es schlimm um die Sicherheit
der Grenzen und die Ordnung im Innern bestellt
sein. Da aber auch außerhalb der Umsturzpartei, zu-
mal an sozialistischen Kreisen, und in erster Reihe
an Königl. Hofselbst selbst die Einführung der all-
gemeinen Wehrpflicht einen fröhlichen Rückhalt besitzt,
so ist man ohne weiteres zu dem Schlusse berechtigt,
daß zur Errreichung des Ziels ein schlagenden
Wege zu gewählt werden, um den Zustandsplanen der
Sozialdemokratie einen festen Siegel vorzuschieben.
Zimmerhin laden die sterilen Widersacher des belgischen
Heeresorganisation eine schwere Verantwortung
nicht nur unter dem Geschäftspunkt pflichtiger Be-
handlung des Landesverteidigungsinteresses, sondern
auch der Parteipolitik auf sich, indem sie den Sozial-
demokraten die dauernde Frustrierung der allgemeinen
Wehrpflicht für ihre staats- und gesellschaftsfeindliche
Rechnung überlassen. Der belgische Clerikalismus
legt mit seiner Behandlung der Armeangelegenheiten
gerade kein Zeugnis von besonderen politischen
Scharfsicht ab.

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. August. Sr. Excellenz der Staats-
minister des Innern v. Weißig ist heute von seiner
Wadeler und Nordenreit zurückgekehrt und hat die
Geschäfte seines Amtsrates wieder übernommen. Als-
davor hat er sich mit dem Ministerialsekretär Geh. Rat
Bodel, dem Kreishauptmann Schmid und dem Amts-
hauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Schmidt in den
Plauenschen Grund zur Befähigung der Verherrungen
begeben, mit denen derzeit durch die Überchwemmungen
der letzten Tage des vorigen Monats heim-
gebracht worden ist. Zu gleichem Zwecke wird er auch
in den folgenden Tagen in noch andere Landesteile
reisen und sodann in einer zu dem Ende bereits fest-
gelegten Konferenz mit den Kreishauptleuten und den
Amtshauptleuten der betroffenen Bezirke, soweit dies
bisher nicht hat gehoben können, unter Berücksichtigung
der auf Erfordernis des Ministeriums des Innern
aufgestellten Nachweisungen über die Schäden, die
zahlreichen hilfsbedürftigen Gemeinden, Gütekassen
und Privaten durch die Hochwasser entstanden sind,
eventuell in bezug der zu leistenden Staatshilfe
sowie über die Maßnahmen derart, welche für die
Zukunft zu thunliche Verstärkung der Wirkungen
von Hochwatern ins Auge gefasst werden können.
Nicht unerwähnt mag hierbei bleiben, daß die in
einem Teile der Preße verbreitete Nachricht völlig
ungrundlos ist, daß seitens der Staatsregierung zur
Unterstützung geschädigter Privatpersonen lediglich
60000 M. d. h. diejenige Summe bestimmt seien,
die vom Gesamtministerium mit Allerhöchster Ge-
nehmigung aus den Mitteln der Meuse-Stiftung ver-
waltet werden sind.

Der Arzt über 38 Grad im allgemeinen nicht mehr auf
Befürchtung durch das neue Mittel zu reden ist. Man hat
also keine Befürchtung, jede neue Befürchtung bei diesen
Kranken dem Th zu zugutezählen."

Prof. Kumpf vom Allgemeinen Krankenhaus in
Homburg-Oppendorf erklärt, daß ein diagnostischer Wert des
alten Tuberkulin in hohem Maße besteht. Mit dem
alten Tuberkulin hat Prof. Kumpf nur Erfahrungen im
Anfangsstadium behandelt. „Alle, bei denen die Abend-
temperaturen nicht über 37,5 hinaufgingen, anderthalb aber
im Spätum Tuberkelbazillen nachgewiesen waren oder sich
die Extremität als eine leichte Lungen-Tuberkulose
charakterisierte.“ Aus seinen Beobachtungen mit dem
neuen Tuberkulin schließt Prof. Kumpf: „die Resultate
der Behandlung mit TB sind bisher keine über-
mäßig glänzenden und fordern, was die Lungen-
Tuberkulose betrifft, zur äußersten Vorsicht und Sorgfalt.“

„Kumpf hat häufig Schmerzhaft und entzündliche In-
filtrationen der Haut beobachtet: „Einzelne Patienten
folgten um Sichtung der Behandlung, drei verloren
das Kräut.“ Aus seinen Beobachtungen mit dem
neuen Tuberkulin schließt Prof. Kumpf: „die Resultate
der Behandlung mit TB sind bisher keine über-
mäßig glänzenden und fordern, was die Lungen-
Tuberkulose betrifft, zur äußersten Vorsicht und Sorgfalt.“

Auf der Abteilung für Chancenkrank-
hauses in Berlin, deren leitender Arzt Prof. Trautmann ist,
berichtet Siebzigerl. Prof. Müller, daß günstige Beeinflussung oder
gar Heilung eines schon bestehenden tuberkulösen Chancenleidens
durch das ursprüngliche Tuberkulin nirgends beobachtet
wurde, wohl aber sind Fälle bekannt, in denen gerade
durch die Behandlung mit TB die Chancen verschwanden.

„Trautmann“ ist bald darauf geschehen. „Doch ist
ein Arzt wegen eines Lungenerleids mit dem
neuen Kochschen Tuberkulin TR behandelt worden, aber
die Einspritzung des Reutertuberkulin auf die Chancen vor
Beginn der Kur bestehende linsenförmige Chancen-
erkrankung habe keinen Einfluß ausgeübt.“ Eine Verstär-
kung ist klinisch allerdings auch nicht eingetreten.
Bemerkenswerter aber, schreibt Siebzigerl. Müller, als dieser
negative Erfolg der Kur sei die Neuerbung des bis
dahin gefundenen rechten Chancen während der Tuberkulin-
behandlung. Natürlich lasse sich ein starker Beweis dafür,
dass die Chancen eine Folge der Tuberkulineinspritzung
gewesen seien, nicht erbringen; gleichwohl liege
dieser Gedanke sehr nahe, namentlich wenn man erwäge,
dass die Affektion auf dem vorher ganz gesunden Chancen
ganz plötzlich und sehr intensiv eingesetzt habe, nachdem

Kunst und Wissenschaft.

Erfahrungen mit dem neuen Tuberkulin.

Erfahrungen mit dem neuen Kochschen Tuberkulin
werden in der „Deutsch. Mediz. Wochenschr.“ in großer
Zahl mitgeteilt aus der Universitätsklinik in Bonn, aus
der neuzeitlichen Universitätsklinik in Berlin-Schöneberg, aus dem
Allgemeinen Krankenhaus in Hamburg-Eppendorf, aus der
Pariser in Berlin und vielen anderen Instituten. Die
Fälle sind zumtheil sehr vorzüglich abgezeichnet. Eine Zu-
sammenfassung lädt erkennen, daß die Meinungen der
Autoren über den Wert des neuen Tuberkulins sehr weit
auseinander gehen.

In der Universitätsklinik für Hautkrankheiten in Bonn
sind bisher 15 Kränke mit Kochs neuem Tuberkulin TR
behandelt worden. Prof. Doutreléon berichtet, daß bei
diesen Kränken selbst bei vorzüglichster Sterilität
die Injektions Temperaturen bis zu 40 Grad eintraten. Er
ist der Meinung, daß das Alter des TR auf die Temperatur-
steigerungen von Einfluß ist. Doutreléon glaubt: „Die
höheren Erhöhungen sprechen für eine günstige Ein-
wirkung des TR auf Lupus, in allen beobachteten Fällen
läßt sich eine deutliche fortsetzende Besserung durch die
Tuberkulin-Injektion nachweisen. Jedenfalls scheint dieses
neue Tuberkulin eine sehr heilende Wirkung auf den
Lupus auszuüben als das alte Präparat.“

Dr. Leib von der medizinischen Universitätsklinik des
Prof. Moser in Greifswald erklärt: „Ich den komme-
nen Jahre werden zeigen, ob das neue Präparat das
alte übertrifft, was kein Endes vor ihm erhofft, oder
ob auch ihm bestimmt ist, daß es aller bisher gegen
die Tuberkulose gerichteten Mittel zu teilen. Ein Um-
stand allerdings steht eingehenden Prüfungen des TR — nur
von diesem ist die Rede — hinderlich entgegen: sein
hoher Preis. Kosten doch 1 ccm — 10 mg

Ankündigungsschreiben:
Für den Raum einer gehal-
tenen Seite kleiner Schrift
10 Pf. Unter „Eingangs“
die Seite 10 Pf.
Bei Tabellen- und Bildern
entsprechender Aufzähler.

Herausgeber:
Königliche Expedition des
Dresdner Journal's
Dresden, Sonnabend, 20.
Juli 1897. Preis: 12 Pf.

Deutsches Reich.

* Berlin. Se. Majestät der Kaiser hört gestern
vormittag im Schlosse Wilhelmshöhe die Berichte des
Chefs des Militärbüros, Generals v. Dahme, und des
Chefs des Marineministeriums, Kontreadmiralets Freiherrn v. Soden-
Büren. Nachmittags 42 Uhr fand zur Feier des Ge-
burtstages des Kaisers Franz Joseph eine Galatasse statt,
an welcher Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe mit Ge-
mahl, Fürst und Fürstin zu Waldegg und Belmont,
Fassauer Generalleutnant von Wettberg, der kommandierende
General des XI. Armeecorps, General der Infanterie v.
Wittich u. a. teilnahmen. Se. Majestät der Kaiser
trafen an dem Wohl Seines neuen Verbündeten, des
Kaisers von Österreich.

— Ihre Majestät die Kaiserin haben dem Bata-
ländischen Frauenverein der Provinz Schlesien für die
Überchwemmungen eine zweite Gabe von 1000 M.
überweisen lassen und in einem Schreiben an den Bata-
ländischen Frauenverein in Berlin den Wunsch ausgedrückt,
dat' familiäre Provinzial- und Zweigvereine Sammlungen
eröffnen möchten.

— Der König von Siam wird am Donnerstag,
26. 8. gegen Abend in Potsdam eintreffen. Am
nächsten Tage wird der König nach Berlin kommen und
beim häuslichen Schwinden ein Gabelstücks einnehmen;
am Sonnabend möglt er der Herbstparade des Gardekorps
bei. Am Sonntag folgt er der Einladung des Herzogs
Regenten von Mecklenburg nach Schwerin und begiebt sich
von dort nach Celle.

— Die Berufsgenossenschaften haben dem Reichs-
versicherungsamt die Rechnungsergebnisse des Jahres
1896 übermittelt. Die dem Bundesstaat und Reichstage
zu unterbreitende Zusammenfassung kann somit in Angriff
genommen werden. Zum letzten Male wird sich in dieser
Zusammenfassung ein Posten befinden, der als Jahre hin-
durch recht beträchtliche Beträge aufgewiesen hat, der Zu-
schlag zum Reservefonds. Nach dem gleichen waren
die Berufsgenossenschaften verpflichtet, die ersten elf Jahre
ihrer Tätigkeit hindurch einen bestimmten Posten aus
ihren zahlreichen Entnahmen in einem Reservefonds abzuliegen.
Die Zinsen des Fonds sollen ihm dann noch
solange weiter zugeschlagen werden, bis er die doppelte
Höhe der Jahresausgaben erreicht hat. Alle Berufs-
genossenschaften jedoch, bei denen der Fonds schon nach
Ablauf des 11. Jahres die doppelte vorgeschriebene Höhe
erreicht hat, sind ermächtigt, die Reservefondszins zur
Belastung laufender Ausgaben zu verwenden. Dem
Reichsversicherungsamt wird nun die neue Aufgabe er-
wahnen, über die rechtmäßige Nutzung dieser Ermächtigung
seitens der Berufsgenossenschaften zu wachen. Eine
solche Anzahl der letzten hat bereits beschlossen, die
Zinsen nicht weiter zugeschlagen, sondern zur Deckung
in der Belastung der Berufsgenossenschaften zu verwenden, was
den leichteren jedesfalls mit Rücksicht auf die bisher von
Jahr zu Jahr höher gewordenen Beiträge recht erfreulich
sein wird. Die Erleichterung wird zum ersten Male für
das Jahr 1897 zur Geltung kommen. Wie lange sie
allerdings andauern wird, hängt von der Differenz ab,
welche der jetzige Reservefondshalt und die doppelte
Jahresausgabensumme aufweisen. Sobald der Fonds unter
die doppelte Grenze der letzten gelangt ist, wird mit
dem Zuschlag der Zinsen wieder begonnen werden
können.

— Es verdient verzichtet zu werden, daß die türkische
Presse, die in der letzten Zeit eine mehr als unfeind-
liche Haltung gegen England beobachtet und demselben
wiederholte mit einer Beleidigung der Mohammedaner in
Indien zum Nachteil des Imperiums gezeigt hat, gleichzeitig
eine äußerst warme Sprache über und für Deutschland führt und das freundlich-
feindliche Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und der Türkei bei jeder Gelegenheit
kräftig betont. In einem der jüngsten Artikel des „Malumat“, dessen Beziehungen zum Sultanspalast be-
kannt sind, wird ebenso ausführlich wie warm die Wohl-
fahrt Deutschlands hervorgehoben. Das Blatt berichtet
über die Besuch des Deutschen Kaisers Wilhelm II. in

Die im Kurzblatt den Industrie-
ziffern vorgebrachten Ziffern bezeichnen
die Abschlußmonate der betr. Unter-
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

Neueste Börsennachrichten.

Dresdner Börse, 19. August. Obwohl man trotz des Anhiebels des Diskants eine zuverlässliche Aussicht hofft, waren die freienmärkte Börsen sowie auch der Abendverkehr durch schwache Stimmung charakterisiert. Heute mietete Berlin durchweg niedrige Tendenzen auf indische Nachrichten und schweren Rückgang der Mexikaner bei nachliegenden Notierungen maßgebender Werte: Riedis 229, Staatsbahn 147,90, Lombarden 37,75, Distleins 204 bis 204,10 bis 203,75, Italienier 94,40, Westfalen 93 bis 25, Dornbirner Union 104,75, Bauro 175, Niederöster 217. In der heutigen Woche traten auf dem Anlagenmarkt in Dresden: Deutsche Bonds: 3% Reichsbahn 97,75, 3½% + 0,10%, 4% 108,50, Sachs. Rente - 0,35%, 3% landw. Blankobrief sowie 3½% Waagl. u. Kreisbrief nicht unverändert; ausl. Bonds: Österreich. Silberrente - 0,10%, Goldrente + ¼%, 4½% Ungarn - 0,40%; Bauen: Dresdner Erdbehandlung + ¼%, Dresdner Bank - ¼%, Bonhoeffer - ¼%, Sachs. Bodenfond + ¼%. Auf dem Gebiete der Industriepapiere war bei mäßigem Geschäft die Tendenz ungleichmäßig, jedoch eher fall. Wir vergleichen nachstehende Umsätze: Papierarbeiten: gest. 1908: Transporte: Deutsche Straßenbahn + ¼%, Dresdner Straßenbahn und Sachs.-Böhm. Dampfdruckfahrt unverändert; Bauenbank: Dresdner Bau-geellschafts u. bergl. Stammprioritäten unverändert; Waschinenfabrik: Zimmermann, Sondermann, Schlesig, Kappel unverändert, Schubert u. Sojler + ¼%, Kummer + ¾%, Elektrische Anlagen - ½%, Leipziger Elektrizitätswerke - ½%, Germania - ¼%, Draushammer + 1%, Gebr. Seif + ¼%, Stribi u. Raumann + 2%, dts. Gesundheits- u. 5% Eichenbau - 1%, Wanzer + 2½%, Gundauer + 1½%, Brauereien: Baugnet + 1%, Bierbischöpfen 145%, Reichenbäu unverändert; Almen verschiedener Unternehmungen: Radeberger Glashütten + 1%

Österreichische Noten 170.
 Leipzig, 19. August. (Schlußfazit.)
 Staatspapiere. 3 % östl. Noten, große 66,90, lbd. Staatsanleihe v. 1855
 91,30, bo. v. 1858—1868 große 101,20,
 bo. v. 1869 kleine 101,30, Börsen-Zettel 11
 103,00, jährliche Rentenrentenbriefe 99,00,
 Dresden 1875 —, Gebäude 3 1/2 %
 große 100,60, Mansfelder Gesellschaft
 v. 1867 100,00, bo. v. 1875/79 100,50,
 bo. v. 1882 102,50, bo. v. 1883 103,75,
 Mansfelder Ruge 1100,00, Österreichische
 Bank- u. Staatsnoten 170,25. Prakti-
 ziden. Leipzig-Dresden 1866 bis 1872
 101,10, Aufz. Leipzig Gold 100,00,
 Sachsen Reisebank 1881 101,75, Weim-
 arische Postbank 1896 102,00, bo. Lmbd.
 1892 107,40, Zug-Gobensdorf 1871 102,20,
 Güten-Brienz 100,80, Zug - Zug 1884
 110,10, Weißbrienz 1878 100, Gießen
 100,00.

Streichenbahn	168,70.	Banf -	and	
Streditatien	112.	Deutsche Kreis-		
anfall	213,70.	Chemische Bankverein		
-	-	Rheinl. und Sparbank	118,90.	
Dresdner	161,80.	Dresdner Bank		
Bank	125,50.	Leipziger Bank	167,50.	
Sächsische	128,00.	Swizerer Bank		
Bank	112,50.	Industriealition	Germany	
161,25.	Goliger	185,00.	Hartmann	201,25.
Schönherr	-	Sommermann	107,75.	
Eiche	86,75.	Zimmermann	142,90.	
87,50.	Günzburgweier	Nationalbanken		
-	Retti	72,50.	Brüggers Elektricitäts-	
-	-	-	werk	
180,00.	Wetzel	Kuifteman fara		
168,25.	London	167,80.	London Lang	
London	168,25.	Baria	80,90.	
Lang	-	Baria	170,00.	
20,22.	-	-	-	

Berlin, 19. August. (Wort 8 Tz.)
 12 Uhr 30 Wein. Krebit 229,00, Düsseldorf
 104,10, Staatsbahn 147,70, Lombarden
 37,75, Russ. 175,60, Deutsche Bank
 207,25, Preußner Bank 161,25, Warthaus
 Wien —, Ostscheuen 96,75, Hanseatisch
 gleich 189,75, Gothaer 50,50, Rinteln-
 meer 102,50, Meridional 133,25, Gelten-
 brüder 188,25, Hibernia 25,15, Herzenz.
 191,00, Wied 107,10, Dynamit 181,40,
 Jägermeister 94,40, Regfizer 93,25, Lütsche-
 lise 116,75, Schwarz.

Berlin, 19. August. (Schinkaturie
 3 Uhr 15 Minuten.) Deutsche Reichs-
 anleihe 4 % 103,70, do. 3½ % 103,80,
 3 % do. 97,60, 3 % (d) Rente 97,00,
 preuß. 4 % Ronjels 103,60, do. 3½ %
 Ronjels 103,80, do. 3 % Ronjels 98,00,
 Stett. Silberrente 102,60, do. Goldrente
 105,50, ungar. Goldrente 4 % 104,25, do.
 Kronenrente 100,80, 4½ % ungarische
 G.-O. Anleihe 104,80, russ. Anleihe von
 1880 102,90, do. von 1890 —,
 do. Ronjels von 1889 —, 4 %
 innere russische Anleihe 66,75, österr.-
 italienische Rente 94,50, 4 % rumän. Staats-
 rente 90,40, 5 % austriach. —, 5 %
 amortisierb. 101,40, Serb. 4 % Rente
 68,90, Serb. 4 % Russ.-Obligat. 66,90,
 B. 65,90, 5 % Argentinien 71,75,
 4½ % daz. —, 6 % Buenos-Aires
 Stdt. 80,40, übrinländische Anleihe 97,80,
 4½ % Portogalese 34,00, 4½ % Por-
 tugiesische T. & W. Obl. —,
 Regfizer 93,00, Berliner Bank 113,25, Ber-
 lin-Münze 100,00, Preußner Bank 122,75, Deut-
 sche Bank 113,25, Düsseldorf 104,10, Wied 107,10,

limer Handelsgesellschaft 168, 76, Tarnhäuser
Bank 154, 90, Deutsche Bank 207, 60,
Dienstbot-Kommunität 203, 75, Trebbiner
Bank 161, 90, Dresden, Bankverein 125, 60,
Dresdner Rückversicherung 145, 90, Goth-Grund-
stiftungen, alte 128, 10, die, junge 113, 30,
Leipziger Kredit 213, 50, Nationalbank 147, 50, Öster. Kredit 229, 10, Reichsbank
161, 20, Sächsische Bank 127, 60, Weichen-
Räte des Reichs 115, 50, Würtz.-Teplitzer —,
Weiditzbörse B. —, Tortmann-
Gesellschaft 174, 90, Zwickel-Börsche 167, 50,
Mainz - Bürkigkeiten —, Marten-
burg - Ritter 83, 70, Meissneckerbank 102, 50, Meridional 132, 90, transalpine
Staatsbahn 148, 90, Österreichische Nord-
westbahn (Eibach) —, österreich. Südbahn
96, 90, Schweizer Nordostbahn 113, 70,
Schweizer Universitas —, Zürich-
Simplon 87, 70, Österreichische Dom-
borben 37, 75, Wartburg - Wien —,
Wittenberg 116, 60, Wiener Heinrichsbahn

110,50, *Tanzian* - *Berl.* c 67,00,
Böhmisches Brauhaus 255,00, *Schwä-
bischöfliches* 197,25, *Reichelsbier* 203,50,
Sächsischer Brauerei *Stamm* - *Präzisiteller*
98,25, *Schweizer Weißbier* 192,10, *Hofbräu*
Fürstener Röster 51,00, *Chemnitzer*
Bierbrauereimühlenfabrik 111,00, *Westermann*
42,50, *Königshausen* 128,00, *Deutsch-Ober-
deutsche Bergm.-Gesellschaft* 127,00, *Deutscher*
Chorherrn 127,90, *Dresdner Münzbüste*
aus 158,75, *Dortm. Union* 103,90, *Dresdner*
Brauereigefülltheit - *Allgemeine* - *Brüder*
Stiehlein 284,50, *Düger* *Kohlen*, *Bereits*
72,30, *Dynastis* *Tröst* 190,60, *Elektro-*
Welt *Kammer* 210,50, *Geschenkideen*
188,00, *Märkische Waldbaden* 226,25, *For-*

14	100,00, weniger Bausparen 200,20, ganz 190,75, Hartmann, Sächsische 100,00, Weidmann,übernahm 197,60, überber- sichtlich Stamm-Brioritäten 130,50, Reste 12,60, Kurzschätzte 178,30, Rauchkammer umverteilt 202,60, Louise Lieben-Stamm- Brioritäten 117,50, Hamburger Bankfach 124,10, Reichsbank der Elbe 106,90, Sächs. Bank 278,00, Sächsische Weiß-Bank Kappel 176,50, Sächs. Reichsbank kont. 111,26, Sächs. Webschulabteil Schönherr 139,75, Schwerhoff 240,00, Siemens 223,75, Solingen 87,50, Wiede 87,40, Sollstoffverein 109,60, Raritäten 350,00, Satzglühlicht 759,00, Dresden Strahnen 229,50, Der Handelsblatt 188,10, 5% Buenos-Aires Stadt —, Aussterben furg 168,40, Belgien furg 80,50, Italien furg 76,85, London furg 20,37,5, do. lang 20,29, Paris furg 80,90, Wien furg 169,85, do. lang 169,60, St. Petersburg furg 216,35, Napoleons 16,18, österreichische Noten 170,05, russische Noten 216,75, Erhe- bungsordnung 168, Tendenz: Schack.
15	Wachstörte: Kreidt 229,60, Tiefkonto 204,10, Deutsche Bank 208,40, Dresdner Bank 161,00, Darmstädter Bank 186,10, Berliner Handelsgeellschaft 170,90, Verm- barben 38,00, Gleiberg —, Schweizer Zentralbank 189,25, Elbef-Währer 167,75, Gotthardbahn 154,30, Hochmeier 192,00, Tortumunder 104,25, Harzener 190,90, Übernahm 198,00, Parre 178,75, Trini Transamt 191,00, Italiener 94,50, russische Noten 217,00, Zustimmung 116,60, Münzen 44,8, Canada —, —, Tendenz: Beliegtgrad auf London.
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	
32	
33	
34	
35	
36	
37	
38	
39	
40	
41	
42	
43	
44	
45	
46	
47	
48	
49	
50	
51	
52	
53	
54	
55	
56	
57	
58	
59	
60	
61	
62	
63	
64	
65	
66	
67	
68	
69	
70	
71	
72	
73	
74	
75	
76	
77	
78	
79	
80	
81	
82	
83	
84	
85	
86	
87	
88	
89	
90	
91	
92	
93	
94	
95	
96	
97	
98	
99	
100	
101	
102	
103	
104	
105	
106	
107	
108	
109	
110	
111	
112	
113	
114	
115	
116	
117	
118	
119	
120	
121	
122	
123	
124	
125	
126	
127	
128	
129	
130	
131	
132	
133	
134	
135	
136	
137	
138	
139	
140	
141	
142	
143	
144	
145	
146	
147	
148	
149	
150	
151	
152	
153	
154	
155	
156	
157	
158	
159	
160	
161	
162	
163	
164	
165	
166	
167	
168	
169	
170	
171	
172	
173	
174	
175	
176	
177	
178	
179	
180	
181	
182	
183	
184	
185	
186	
187	
188	
189	
190	
191	
192	
193	
194	
195	
196	
197	
198	
199	
200	
201	
202	
203	
204	
205	
206	
207	
208	
209	
210	
211	
212	
213	
214	
215	
216	
217	
218	
219	
220	
221	
222	
223	
224	
225	
226	
227	
228	
229	
230	
231	
232	
233	
234	
235	
236	
237	
238	
239	
240	
241	
242	
243	
244	
245	
246	
247	
248	
249	
250	
251	
252	
253	
254	
255	
256	
257	
258	
259	
260	
261	
262	
263	
264	
265	
266	
267	
268	
269	
270	
271	
272	
273	
274	
275	
276	
277	
278	
279	
280	
281	
282	
283	
284	
285	
286	
287	
288	
289	
290	
291	
292	
293	
294	
295	
296	
297	
298	
299	
300	
301	
302	
303	
304	
305	
306	
307	
308	
309	
310	
311	
312	
313	
314	
315	
316	
317	
318	
319	
320	
321	
322	
323	
324	
325	
326	
327	
328	
329	
330	
331	
332	
333	
334	
335	
336	
337	
338	
339	
340	
341	
342	
343	
344	
345	
346	
347	
348	
349	
350	
351	
352	
353	
354	
355	
356	
357	
358	
359	
360	
361	
362	
363	
364	
365	
366	
367	
368	
369	
370	
371	
372	
373	
374	
375	
376	
377	
378	
379	
380	
381	
382	
383	
384	
385	
386	
387	
388	
389	
390	
391	
392	
393	
394	
395	
396	
397	
398	
399	
400	
401	
402	
403	
404	
405	
406	
407	
408	
409	
410	
411	
412	
413	
414	
415	
416	
417	
418	
419	
420	
421	
422	
423	
424	
425	
426	
427	
428	
429	
430	
431	
432	
433	
434	
435	
436	
437	
438	
439	
440	
441	
442	
443	
444	
445	
446	
447	
448	
449	
450	
451	
452	
453	
454	
455	
456	
457	
458	
459	
460	
461	
462	
463	
464	
465	
466	
467	
468	
469	
470	
471	
472	
473	
474	
475	
476	
477	
478	
479	
480	
481	
482	
483	
484	
485	
486	
487	
488	
489	
490	
491	
492	
493	
494	
495	
496	
497	
498	
499	
500	
501	
502	
503	
504	
505	
506	
507	
508	
509	
510	
511	
512	
513	
514	
515	
516	
517	
518	
519	
520	
521	
522	
523	
524	
525	
526	
527	
528	
529	
530	
531	
532	
533	
534	
535	
536	
537	
538	
539	
540	
541	
542	
543	
544	
545	
546	
547	
548	
549	
550	
551	
552	
553	
554	
555	
556	
557	
558	
559	
560	
561	
562	
563	
564	
565	
566	
567	
568	
569	
570	
571	
572	
573	
574	
575	
576	
577	
578	
579	
580	
581	
582	
583	
584	
585	
586	
587	
588	
589	
590	
591	
592	
593	
594	
595	
596	
597	
598	
599	
600	
601	
602	
603	
604	
605	
606	
607	
608	
609	
610	
611	
612	
613	
614	
615	
616	
617	
618	
619	
620	
621	
622	
623	
624	
625	
626	
627	
628	
629	
630	
631	
632	
633	
634	
635	
636	
637	
638	
639	
640	
641	
642	
643	
644	
645	
646	
647	
648	
649	
650	
651	
652	
653	
654	
655	
656	
657	
658	
659	
660	
661	
662	
663	
664	
665	
666	
667	
668	
669	
670	
671	
672	
673	
674	
675	
676	
677	
678	
679	
680	
681	
682	
683	
684	
685	
686	
687	
688	
689	
690	
691	
692	
693	

Berlin, 19. August. Die vorliegenden Nachrichten aus Juden und aus Sonnwendnig sowie der heutige Rückgang in Westfalen infolge der Silberbahn in London bedrohten auf die Gesamtindustrie. Besonders Eisenbahn und Bahnen waren zumeist schwächer, besonders Österreichische, Mitteldeutsche und schwächer die Preußische Centralbahn. Späterhin blieb die Erinnerung an eventuelle Abänderung des Londoner Kaufblattes abwärts. Gegen Schluss der Woche gingen sich Monatsschwarze und Börsen geträumt. Preisetabellen 2%.

angest 148,00, Zembschen 28,90, Gotts-
bahn 164,50, Jura-Simplon 87,50,
Schweizer Centralbahn 139,25, Schweizer Nord-
bahn 113,60, Schweizer Union 82,62, Württem-
berg 250,40, Westerbahn 138,10,
Westmeckbahn 102,40, Roth, Buelach

Wien	19. August.	100,00, Austria, Bauspar-
		reserven 48,25, 8 % Rothen- Böhme 57,70,
		ödhummer 192,20, Konfiskation 281,50,
		outenhofer 104,20, Geisenkirchen 187,87,
		Wepener 190,50, Hibernia 197,40, Zusam-
		men 173,62, Hamburger Post 123,90,
		west, Lloyd 107,10, 6 % alte Mexikaner
		25, Tiefseefisch 116,50, Deutsche Metall-
		arbeiter 281,75, Dynamit Kraft 191,00,
		Adwag Rose u. So. 449,00, Ruhmanns-
		7,00, Terberg gegen 3 Uhr; Schwach-
Hannover ,	19. August.	Straßenbahnen 10,75 (B., 1897er 128,50) b. B.
Frankfurt a. M. ,	19. August.	(Offizielle Schlußurteile) Österreichische Kreditin-
		stitution 309,5, Staatsschäden 294,5, Dom- herren 77,4, Silberrente 87,10, ungarische Silberrente 104,10, Dresdner Bank 161,50, geister 107,70, Österreichische Goldrente 105,50, Wedel 100,20,37, Wedel- ien 170,15, Tiefkante 208,50, Schwach- Radhöfe: Kredit 310, Distomo 102,50.
Wien ,	19. August.	(Vorbericht) 12 Uhr 1 Minuten. Österreichische Kreditin- stitution 265,25, Österreichische Staatsschäden 348,00, lombardische Eisenbahn-

Bienn., 19. August. (Schlussfahrt der Bienn. Vorst.) Öster. Papierrente 92,36, öster. Silberrente 102,36, öster. Goldrente 122,90, 4 % ungar. Goldrente 22,50, ung. Kronenrente 100,16, Bujdóshábor 564,00, Bombarden 87,75, Staatsdebtanleihe 348,00, Nordbahn 341,00, Leichtmetallbahn 262,00, Oberital 268,50, Weststaat 366,25, Anglo-Austria 207,00, Südbahn 235,00, Unionbank 298,00, Wiener Bankverein 257,50, ungar. Eisenbahnen 398,00, Alp. Mont. - Münz 34,75, Rapsongold 2,95, Warfnoses 8,77, Türkelese 64,10, Brügger Kohlen 83,00, Tramway 464,00. Schmalz

Paris, 18. Augst. (S. Glusfurz.)	
% Russ. Rente 105,02, 5 % Russ.	
Rente 94,50, 3 % Port. Rente 22,00,	
Vertragliche Lebatschdagaz 488,00, 4 %	
zumânen —, 4 % Russen von 1898	
—, 4 % Russen von 1894 67,10,	
1/2 % Russen A 102,00, 8 % Russen	
neue) 96,15, 4 % Serben 66,70, 3 %	
anderer äuâere Rente 61,50, Russ.	
Rente 22,50, östliche Rote 117,00, 4 %	
Urs. Prist. - Obitig. v. 1890 461,00, Tsch.	
Atom 341,00, 4 % ungar. Goldrente	
—, Wert-B. 674,00, Cestern. Staats-B.	
48,00, Lombarden 200,00, Banque de	
France —, Banque de Paris 868,00,	
Banque ottomane 897,00, Tsch. Atom	
92,00, Debever 753,00, Engl. Stat. 112,50,	
Tinto-A. 584,00, Nobenzen-B. 215,00,	
Engl. W. 3269, Prinsesshoffen 13,	
Wendel Güntherham 5, 208,00, Wendel auf	
deutschen Plan 122, Wendel auf	
Italien 4%, Wendel London 5, 25,17,	

ab 8 auf Buben 25,19, ab 8 auf betriebs 1.877,40, ab 8 auf Eltern 1.300,00, amboaca 50,00. Renteig.

Paris, 19 August. Rente 105, Rent
of —, Bistumer 94,52 $\frac{1}{4}$, Sianis.

London	18. August.	(Schlussurteil)
dal.	23 %	Ronloß 112 ^{1/4} , steh. 4 %
etatis 103 ^{1/4} , dal. 5 % Rente 93 ^{1/4} , Be- men- den 7%, 4% über Rente 2, S. 104, vert. Türen 22 ^{1/2} , Miet. Selbstver- ein, do. Goldstein -%, 4% ungar- ternic 103 ^{1/4} , 4% Spanier 61 ^{1/2} , 31 ^{1/2} % quater 103 ^{1/4} , 4% unif. Regnitz 107 ^{1/2} , do. Jagdt. Tributatenlehen 109, 6% dal. Regnitz 94, neue Regnitzer J. 1898 92, Ottomansberg 13 ^{1/2} , Geiss Mf. (neue) 25 ^{1/2} , Rio Tinto 20 ^{1/2} , %, Rupes 62 ^{1/2} , 6% jumb. argent. liche 84 ^{1/2} , 5% Argentinische Gold- miete 80 ^{1/2} , 4 ^{1/2} % Jäger do. 59, Reichskanizie 97 ^{1/2} , Griechische 81 er liche 29, do. 87er Mong. Min. 34, Winden 1889 25, Brasilianische er Anleihe 63 ^{1/2} , Blaßbistone 1 ^{1/2} , über 24 ^{1/2} , 8% Chinen 101, Ga- lo Pacific 72 ^{1/2} , Central Pacific 13 über Rio Par. 49, Bosse & Co. Reits- chen 8.		

New-York. 18 August, abends 6 Uhr
Schlußblatt). Geld für Regierungsbil-
der 1 1/4 %, Gold für andere Sicher-
heiten 1 1/2 %, Wechsel a. London (80 Tage)
1 3/4 %, Cable Transfers 4.85%, Wechsel aus-
lands (80 Tage) 5.20%, Wechsel aus-
lands (80 Tage) 94 1/2%, Rücklauf Tropfen
a Santa Fe - Atchison 15%, Canadian
Classification 70%, Central Pacific 15%
a Chicago Milwaukee a. St. Paul 20%
a Denver und Rio Grande Preferred
a Illinois Central 100%, Safe-
port - Shreve 175, Louisville 240
Schiffslinien 60, New-York Safe Crie-
dges 17, New-York Central 100%,
Northern Pacific Preferred (neue Em.) 50,
Southern Western Preferred (*) 34, U.S.A.
Bonds 100

第二部分

Familiennachrichten.

Verlobte: Dr. Kaufmann Walther Seibt
Hl. Ida Schiefer in Plauen i. B.;
Kaufmann Wag. Wille mit Hl. Sophie
in Löbau; hr. Dr. med. Felix
in Schönau auf dem Eigen mit Hl.
Anna Ewerling in Dresden; hr. Alfred
de mit Hl. Marie Ueckert in Dres-
den; hr. Theodor F. Wunderwold mit Hl.
Julia Lorenz in Dresden; hr. Arthur

Wager in Leipzig R. mit Hrl. Elisabeth in Leipzig.
Wermuth: Dr. Albert Christlich mit Hrl. Eliza Müller in Dresden; Dr. Walther wird in Dresden mit Hrl. Anna Seidel Grimmitzhaus; Dr. Oswald Schubert Hrl. Elisabeth Hinneberg in Leipzig-
gris; Dr. Oscar Hammer mit Hrl. Marie Böhl in Chemnitz.
Seitendorf: Dr. Kaufmann Friedrich
mann Gollas in Glauchau; Dr. Konrad Richard Teppermann in Dresden; Oswald Richard Küttner, König am
Königl. Staatsbahn, in Dresden; Gen.
Regermeister Otto Ulrich in Dresden;
eine Tochter (Elisabeth); Gen.
zu Dorens in Leipzig ein Sohn (Franz,
J.); Frau Johanna Sophie Drechsl
Rösch in Leipzig R.; Dr. Erich
Seitendorf in Chemnitz eine Tochter (Hans-
a); Dr. Hermann Jaha, Königl. Friedens-
und Habilitationsreferent, in Cöppenbrück;
Adolph Schenck in Chemnitz; Dr.

Verlauf einzelner Nummern

„Dresdner Journals“
Unter Str., Ecke Curtiusstr. 45.
König Johannstraße 11.
Wildstrasser Straße 4.
Schloßstraße 6.
Hauptstraße 2.
Alaunstraße 19.